

Reflektierte Fachlichkeit als Professionalisierungsversprechen

Prof. Dr. Wolfgang Meseth, Dr. Nina Meister
Philipps-Universität Marburg
Institut für Schulpädagogik/Zentrum für Lehrerbildung



Tagung der Gießener Offensive Lehrerbildung
„Reflexivität in allen Phasen der Lehrerbildung“ am 08./09.04.2019
an der Justus-Liebig-Universität Gießen



ProPraxis



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Übersicht

1. Einleitung

Lehrerbildung als hochschulpädagogische Praxis: das Beispiel Marburger Praxismodule – Reflektierte Fachlichkeit und Professionalisierung

2. Empirische Einblicke

Potentiale und Grenzen am Beispiel einer Gruppendiskussion

3. Zusammenfassung der Befunde

Von der fachlichen Sozialisation zur reflektierten Fachlichkeit?

4. Ausblick und Diskussion

Reflexivität, Fachlichkeit und Professionalisierung

5. Literatur

1. Einleitung

Lehrerbildung als hochschulpädagogische Praxis: das Beispiel Marburger
Praxismodule – Reflektierte Fachlichkeit und Professionalisierung

Fachlichkeit

„In Abgrenzung und Erweiterung zum Begriff des „Fachwissens“ rekurriert *Fachlichkeit* auf die Struktur und die je besondere Welterschließungsperspektive eines Faches (vgl. Dressler 2018; 2013). Fachlichkeit umfasst ein reflexives Wissen um die fachspezifischen Praktiken der Produktion und Ordnung des Fachwissens, die für sich betrachtet und in Abgrenzung zu den Praktiken anderer Fächer kommunikativ gehandhabt, d.h. artikuliert und begründet werden“ (Hericks/Meister/Meseth 2018, 258).

2. Empirische Einblicke (A)

„Mathematik hat schon ´ne sehr eigene Art zu denken“

Jens: Also ich finde schon Mathematik hat schon ´ne sehr eigene Art zu denken [...] je länger ich studiert habe, desto besser kam ich mit diesem Denken klar, mit diesem sehr strukturierten, sehr logischem Denken, so dass [...] ich im Prinzip schon aufpassen musste, dass es mich nicht/dass es nicht auch im Alltag überhandnimmt. [Leises Lachen im Hintergrund] [...] so alles so irgendwie so logisch zu @ sehen @ und dann quasi auch so sehr stringente mathematische Ausdrucksweisen zu benutzen, mit denen man vielleicht andere verwirren könnte.

2. Empirische Einblicke (B)

„...da hätten jetzt eigentlich zwei Sätze gereicht“

Patrick: Ich finde auch das überträgt sich dann so ´n bisschen so auf andere Studiengänge, also so zum Beispiel so LEA zum Beispiel wo man da irgendwelche Texte/so da sind die ersten fünf Seiten eigentlich nur Geschwurbel Geschwurbel Geschwurbel [alle lachen] @ da reagiere ich mittlerweile auch ´n bisschen allergisch drauf @ und denke mir da hätten jetzt eigentlich zwei Sätze gereicht @ [...]

Jens: Ich sag jetzt mal was ganz Böses, ich glaube das ist Grundvoraussetzung, um sich da in diesem Gebiet ´n Namen zu machen, dass du sowas kannst [Patrick: jaaa] nämlich einfache Sachen sehr verschwurbelt aufzuschreiben.

Patrick: Um das Ganze so n bisschen aufzublasen, ne @

3. Zusammenfassung der Befunde

Habitualisierung von Wahrnehmungs-, Denk- und Ausdrucksweisen

Wahrnehmung und Bewertung fachkultureller Unterschiede in fachspezifischer Perspektive

Fachhabitus ist notwendig, um das Fach zu verstehen.
Fachhabitus exkludiert.

Fachsozialisation führt zur Entwicklung eines **fachspezifischen Habitus**.

Von der fachlichen Sozialisation zum wissenschaftlich-reflexiven Habitus ?

4. Ausblick und Diskussion

Reflexivität, Fachlichkeit und Professionalisierung

- Einzelfallstudien verweisen auf Entwicklungsprozesse durch Hochschulsozialisation und eine zunehmende Reflexivität, allerdings (noch) nicht auf einen wissenschaftlich-reflexiven Habitus und eine „reflektierte Fachlichkeit“.
- Die Anbahnung eines solchen „wissenschaftlich-reflexiven“ Habitus scheint den realistischen Rahmen abzustecken, in dem sich die Erste Phase der Lehrerbildung zu bewegen hätte.
- Die Praxis der universitären Lehrerbildung und die Praxis der Schule und des Unterricht müssten stärker als eigenständige Praxen in den Blick genommen werden.

7. Literatur

- Dressler, B. (2013): Fachdidaktik und die Lesbarkeit der Welt. Ein Vorschlag für ein bildungstheoretisches Rahmenkonzept der Fachdidaktiken. In: Müller-Roselius, K./Hericks, U. (Hrsg.): Bildung – Empirischer Zugang und theoretischer Widerstreit. Opladen/Berlin/Toronto, 183-202.
- Hericks, Uwe/Meister, Nina/Meseth, Wolfgang (2018): Professionalisierung durch Perspektivenwechsel? Lehramtsstudierende zwischen schulischer und universitärer Praxis. In: Artmann, M./Berendonck, M./Herzmann, P./Liegmann, A. (Hrsg.): Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung. Qualitative Forschung aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 255-270
- Meister, Nina (2018): Transformationsprozesse durch universitäre Krisenerfahrungen? Die Entwicklung eines fachspezifischen Habitus von Sport-Lehramtsstudierenden. In: Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung (ZISU), 7. Jg
- Meister, Nina (i. E.): „Für unsereins gilt: Mathematik is ´n Teamsport“ – Fachkulturelle Distinktionslinien im Sprechen von Lehramtsstudierenden über Mathematik und andere Fächer. In: Hericks, U./Keller-Schneider, M./Meseth, W./Rauschenberg, A. (Hrsg.): Fachliche Bildung und Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern. Bad Heilbrunn
- Meseth, Wolfgang/Proske Matthias (2018): Das Wissen der Lehrerbildung zwischen Wissenschafts- und Praxisorientierung. In: J. Böhme, C. Cramer und C. Bressler (2018): Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung im Widerstreit!? Anfragen an das Verhältnis der Disziplin Erziehungswissenschaft zur Aufgabe der Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 19-46